

Wintersport-Ausrüster „INDIGO“ wird saniert und ist auf Investorensuche

28.04.2020, 11:46 | Mode, Trends, Lifestyle

Pressemitteilung von: *Pohlmann Hofmann Insolvenzverwalter*



München, 28.04.2020. Die Schwabe & Baer Entwicklungsgesellschaft mbH, die u.a. unter der Marke „INDIGO“ hochwertige Ski und Ski-Ausrüstung produziert, hat beim Amtsgericht München am 14. April 2020 einen Insolvenzantrag gestellt. Das Insolvenzgericht hat den Sanierungsexperten Rolf G. Pohlmann von der Münchner Kanzlei Pohlmann Hofmann am 20. April 2020 zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt. Unter seiner Aufsicht wird der Betrieb fortgeführt und das Unternehmen soll auf Sanierungskurs gebracht werden. Hierfür sieht Pohlmann gute Chancen. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung sucht er nach einem Investor, wobei es bereits erste Interessenten gibt. Das Unternehmen entwickelt, fertigt und vertreibt insbesondere unter ihrer Luxus-Eigenmarke „INDIGO“ sowie in Lizenz des Modeunternehmens „Bogner“ hochwertige Wintersport-Artikel wie Ski, Skistöcke, Snowboards, Skihelme und -brillen. Darüber hinaus fertigt und vertreibt das Unternehmen im Rahmen entsprechender Lizenzverträge Ski- und Fahrrad-Helme sowie Sport-Brillen für die Mode- und Sportmarken „O’Neill“, „St. Moritz“ sowie zuletzt noch für den FC Bayern München. Die Entwicklungs-Gesellschaft wurde 2003 gegründet und hat ihren Sitz in Unterföhring bei München.

Gute Aussichten für eine Sanierung des Unternehmens

„Wir haben uns direkt nach dem Insolvenzantrag ein Bild von der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens machen können. Hierbei wurden bereits intensive Gespräche mit der Geschäftsleitung zu aktuell anstehenden Maßnahmen geführt. Auch wenn wir erst am Anfang des Insolvenzverfahrens stehen, so sehe ich gute Chancen für eine erfolgreiche Sanierung des Unternehmens“, erklärt der vorläufige Insolvenzverwalter Rolf G. Pohlmann. Dabei sei es „erfreulich“, so Pohlmann, dass INDIGO frühzeitig einen Insolvenzantrag gestellt habe.

So bleibe Zeit, um alle Sanierungsmöglichkeiten auszuloten. Aufgrund des großen Knowhows der Gründer und Geschäftsführer, der gewachsenen Kundenbeziehungen und der besonderen Marktstellung von INDIGO sieht Pohlmann derzeit die Sanierungsaussichten optimistisch. Der Betrieb wird nach einem gemeinsamen Entschluss der Geschäftsführung und des vorläufigen Insolvenzverwalters bis auf weiteres mit der vorhandenen Mannschaft fortgesetzt. „Jetzt gilt es neben der Aufrechterhaltung des Betriebs auch die langjährigen Lizenzgeber und Lieferanten und vor allem auch die Kunden davon zu überzeugen, der Marke INDIGO weiter die Treue zu halten“, sagt der vorläufige Insolvenzverwalter Pohlmann. Zugleich appelliert er an die Kunden: „Jede Neu-Order ist ein wichtiger Mosaikstein zur

Rettung des Unternehmens“. Auch der Werksverkauf in Unterföhring soll nach Ende der behördlich angeordneten „Corona“-Beschränkungen wieder geöffnet werden.

Corona-Krise ließ den Absatz einbrechen

Eine der Ursachen für die Insolvenz waren nach Einschätzungen der Geschäftsführung die unzureichenden Einnahmen aus dem Geschäft mit lizenzierten Produkten im sog. Mittelpreissegment. Den hohen Investitionskosten standen entgegen der ersten Erwartungen letztlich keine entsprechenden Umsätze gegenüber. In diesem Winter kamen die Auswirkungen der Corona-Krise mit der deutlich verkürzten Ski-Saison hinzu, die den Absatz weiter einbrechen ließen. In den vergangenen Jahren hatte INDIGO mit Nachordern noch erhebliches Geschäft realisiert. Trotz der Beantragung von Kurzarbeit war der Insolvenzantrag daher nicht zu vermeiden. „Durch den frühzeitigen Insolvenzantrag blieben aber alle wesentlichen Unternehmenswerte erhalten, was die Aussichten für eine stabile Fortführungslösung mit einem neuen Investor deutlich verbessert“, erklärt Pohlmann das Vorgehen.

Konzentration auf Eigenmarke und die Kooperation mit Bogner

„INDIGO wird sich im Rahmen des Sanierungskonzeptes vorrangig wieder auf die Kooperation mit Bogner und die Stärkung der eigenen Marke konzentrieren“, erklären die beiden Geschäftsführer Schwabe und Baer. Bei der ISPO 2020 in München hat das Unternehmen bereits ein innovatives neues Helm-Konzept vorgestellt, das in der Fachwelt für großes Aufsehen sorgte. „Diese Eigenentwicklung werden wir mit Nachdruck weiter vorantreiben. Der neue Helm könnte in einer abgewandelten Form auch als E-Bike- und Bikehelm vertrieben werden“. Insolvenzverwalter Rolf G. Pohlmann blickt daher positiv in die Zukunft: „Diese und andere Eigenentwicklungen machen Hoffnung für eine langfristig positive Entwicklung der Marke. Die INDIGO-Produkte sind extrem innovativ, hochtechnologisch und auch wirklich schön. Darauf können wir aufbauen.“

Portrait

Über Pohlmann Hofmann Insolvenzverwalter Rechtsanwälte:

Pohlmann Hofmann gehören mit über 60 Mitarbeitern, hiervon 20 Berufsträgern, und Büros in München, Augsburg, Ulm und Miesbach zu den führenden Kanzleien für Insolvenzrecht und Restrukturierung im süddeutschen Raum. Schwerpunkte der Tätigkeit der Kanzlei bilden Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen in Insolvenzverfahren, die Begleitung von Eigenverwaltungs- und Schutzschirmverfahren und die Abwicklung und Begleitung von Insolvenzverfahren mit komplexen Rechtsproblemen.
www.pohlmannhofmann.de

Über Schwabe & Baer Entwicklungs GmbH

Seit nunmehr über 20 Jahren steht die Technologieschmiede Schwabe & Baer für außergewöhnliche Produkte im Bereich Sport und Lifestyle. Ingenieurwissen trifft auf die Leidenschaft für Sport. Hochwertige Materialien werden in Manufakturen zu innovativen Produkten gefertigt, welche durch Performance, Design und höchste Qualität überzeugen. Produkte von Schwabe & Baer wurden bereits vielfach mit Design- und Innovationspreisen ausgezeichnet.
www.indigo.ski

News-ID: 1085375 • Views: 633 (Stand: 10.10.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1085375/Wintersport-Ausruester-INDIGO-wird-saniert-und-ist-auf-Investorensuche.html>